



Leiden im Geheimstaat

Wenn es um Orte geht, die weltweit für Christen am schwierigsten zu überleben sind, führt Nordkorea nahezu, wenn nicht gänzlich, die Spitze der Liste an. Leider wurde das Leiden jahrzehntelang geheim gehalten durch extreme Isolierung und durch skrupellose Unterdrückung gegen die Familien derer, die ihre Stimme erheben würden. Traurigerweise blieb deshalb das grauenvolle Leiden, dem Christen und andere Menschen täglich ausgesetzt werden, größtenteils unbekannt.

Dennoch darf die Härte der brutalen Unterdrückung nicht mit Schweigen belohnt werden. Es ist dringend notwendig, jetzt, wo Information verfügbar wird, zu reagieren. Die Kirche außerhalb Koreas, welche dieses schwer heimgesuchte Volk lange vergessen hat, muss nun den Schrei der Verfolgten hören und auf ihre Knie fallen und gemeinsam ihre Gebete erheben.

Die Bibel sagt: „Wenn ein Glied (des Leibes) leidet, leiden alle Glieder mit“ (1. Kor. 12,26). Als Jesus Saulus erschien und ihn wegen seiner mörderischen Handhabung an Christen herausforderte, fragte er ihn. „Warum verfolgst du *mich*“? (Apg. 9, 4 Hervorhebung hinzugefügt).

Zweifellos sollten wir die Freiheit genießen und die Last derer tragen, die für Christus leiden. Bevor Nordkorea dem Kommunismus fiel, war es ein Zentrum für Erweckung. Die Hauptstadt, Pjöngjang, war bekannt als das „Jerusalem des Ostens“. Mit dem Aufstieg des Kommunismus wurden die meisten Christen als Märtyrer umgebracht oder flohen in den Süden. In der Tat wurden viele große Kirchen in Südkorea, die weltweit als Vorbilder für ihr Wachstum angesehen sind, von Christen aus Nordkorea gegründet.

Im Laufe der Geschichte haben wir gesehen, wie Gott Mauern niederreißen und eine Situation oder ein Land verändern kann, es geschah in Jericho oder in jüngerer Zeit in Deutschland mit der Berliner Mauer. Lasst uns beten, dass dieselben dramatischen Veränderungen in Nordkorea stattfinden werden.

Gemeinsames Gebet der Kirchen kann drastische Veränderung hervorbringen. Die absolute Dringlichkeit der Lage ist umso größer, da die Christen wegen ihres Glaubens in dem Land unsäglichen Missbrauch, Folter, Erniedrigung, Unmenschlichkeit und Mord erleiden und die Führer wie Nebukadnezar einen Götzendienst erzwingen. Auch das Wort für ‚Gott‘ haben sie verbannt.

Bitte beten Sie daher für die vielen Nöte in Nordkorea.

Bitte beten Sie für alle, die im Geheimen leiden, die ihren Glauben durch die schlimmsten Verfolgungen hindurch behalten haben, und für die, die gerade jetzt entsetzlich in den Gefangenenlagern leiden und durch Arbeit und Missbrauch an die Grenze des Todes getrieben werden.

Beten Sie auch für ihre Familien, die ebenso gefangen gehalten werden.

Beten Sie für diejenigen, die sich entlang der Grenze versteckt halten, sowie für die, die zurückgekehrt sind, und für die Missionare in China, die ebenso in Gefahr sind.

Bitte beten Sie, dass das Evangelium nach Nordkorea kommt.

Beten Sie für Religionsfreiheit.

Beten Sie, dass in diesem Land, in dem Gottes Wort verboten ist, Gottes Name wieder verkündigt und geehrt wird. Viele glauben, dass sich sehr viele zu Jesus Christus wenden werden, wenn Nordkorea frei wird.

Dies ist noch nicht alles, was getan werden kann. Bitte ermutigen Sie andere zum Beten, und wecken sie ein Bewusstsein. Man kann zum Beispiel an verschiedene Stellen schreiben, z.B. an die nordkoreanische Botschaft u.a.

Überlegen Sie auch, was Sie geben können um Nordkoreanern zu helfen die in verzweifelten Nöten sind.

Wir wurden so gesegnet, oft aufgrund der Hingabe unserer Vorväter. Es ist unser Privileg, diesen Segen zu nehmen, um anderen zu helfen. Nordkoreanische Christen wissen, was es bedeutet, in den härtesten Verfolgungen zu stehen. Mögen auch wir unsere Liebe für Christus und Seinen Leib zeigen, indem wir ihnen beistehen.